

*Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus; durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.*

*Römer 5: 1-2*

Liebe Geschwister,

im letzten Urlaub habe ich einen Kommentar zum Römerbrief gelesen und darin eine Einteilung gefunden, die ich so wertvoll finde, dass ich Euch an dieser Stelle davon berichten möchte.

Der Autor teilt die ersten 8 Kapitel ein unter drei Überschriften: Rechtfertigung, Heiligung und Herrlichkeit - und diese Überschriften stehen eigentlich über dem Leben eines jeden Christen:

### Rechtfertigung

Da wir als Menschen immer wieder gegen Gottes Gebote und gegen unser eigenes Gewissen verstoßen, können wir dem heiligen, gerechten Gott niemals genügen. Er muss uns auf Grund seines Charakters ablehnen, ja verdammen. Aber wegen seiner großen Liebe spricht er uns, die wir glauben, gerecht - wie in einem feierlichen, juristischen Akt. Wir bekommen keine „Gerechtigkeitsinfusion“, d.h. wir werden nicht besser, sondern wir werden gerecht gesprochen. Das geht nur, weil ein anderer uns seine Gerechtigkeit gibt und unsere Schuld übernimmt. Das alles ist passiert auf Golgatha, vor ca. 2000 Jahren und dem ist nichts hinzuzufügen. Keine Tat, kein gutes Werk! Unsere Rechtfertigung wurde von Jesus vollständig erledigt und ist daher absolut sicher. Das ist **Vergangenheit**.

### Heiligung

Seitdem wir an Jesus glauben, sind wir mit ihm unterwegs. Wir kennen ihn, den Gerechten, und wir kämpfen mit der Sünde in uns und um uns, die wir nun (hoffentlich!) selbst nicht mehr mögen. Ja, es ist ein Kampf - wir haben das gesehen, wenn wir uns mit der geistlichen Waffenrüstung in Epheser 6 auseinandergesetzt haben. Wir stehen mitten im Leben mit seinen Fragen, Zweifeln und Herausforderungen und wir versuchen (mal mehr mal weniger) uns als Christ zu bewähren. Das ist unser Jetzt, unsere **Gegenwart**. Aber wir müssen dies alles nie allein durchleben, denn durch die Rechtfertigung haben wir Frieden mit Gott. Er hält immer zu uns.

## Herrlichkeit

Die Herrlichkeit ist unsere Aussicht. Eines Tages wird die Auferstehung kommen. Der Kampf mit der Sünde wird endlich zu Ende sein. Unser Leib, der jetzt (je nach Gesundheitszustand mehr oder weniger) Schwierigkeiten macht, wird erlöst werden. Und Paulus redet auch von der Schöpfung, die frei werden wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Beste Aussichten. Sieg Jesu - vollendet. Das ist unsere **Zukunft**.

Mich tröstet diese Einteilung, wenn ich mit Sünde zu kämpfen habe, denn sie zeigt mir, dass die Rechtfertigung in der Vergangenheit liegt. Sie ist erledigt und sie kann nicht mehr in Frage gestellt werden. Ich muss nur im Glauben daran festhalten.

Und ich finde, dass diese Einteilung uns helfen kann, im Rahmen des Abendmahls nicht allein für die Rechtfertigung, auf die wir zumeist (mit gutem Grund!) unseren Fokus richten, zu danken, sondern auch für die Gegenwart Jesu in unserem Leben jetzt, für den Frieden mit Gott - und für die guten Aussichten, die wir haben - die zukünftige Herrlichkeit.

Denn alle drei Dinge gehören zu unserem Leben als Christ - Rechtfertigung, Heiligung und Herrlichkeit! Ihr könnt sie alle drei in den beiden Versen oben entdecken - und achtet dabei einmal auch auf die Zeit (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft), in der sie stehen!

Tiefe Freude daran wünscht Euch Volkmar